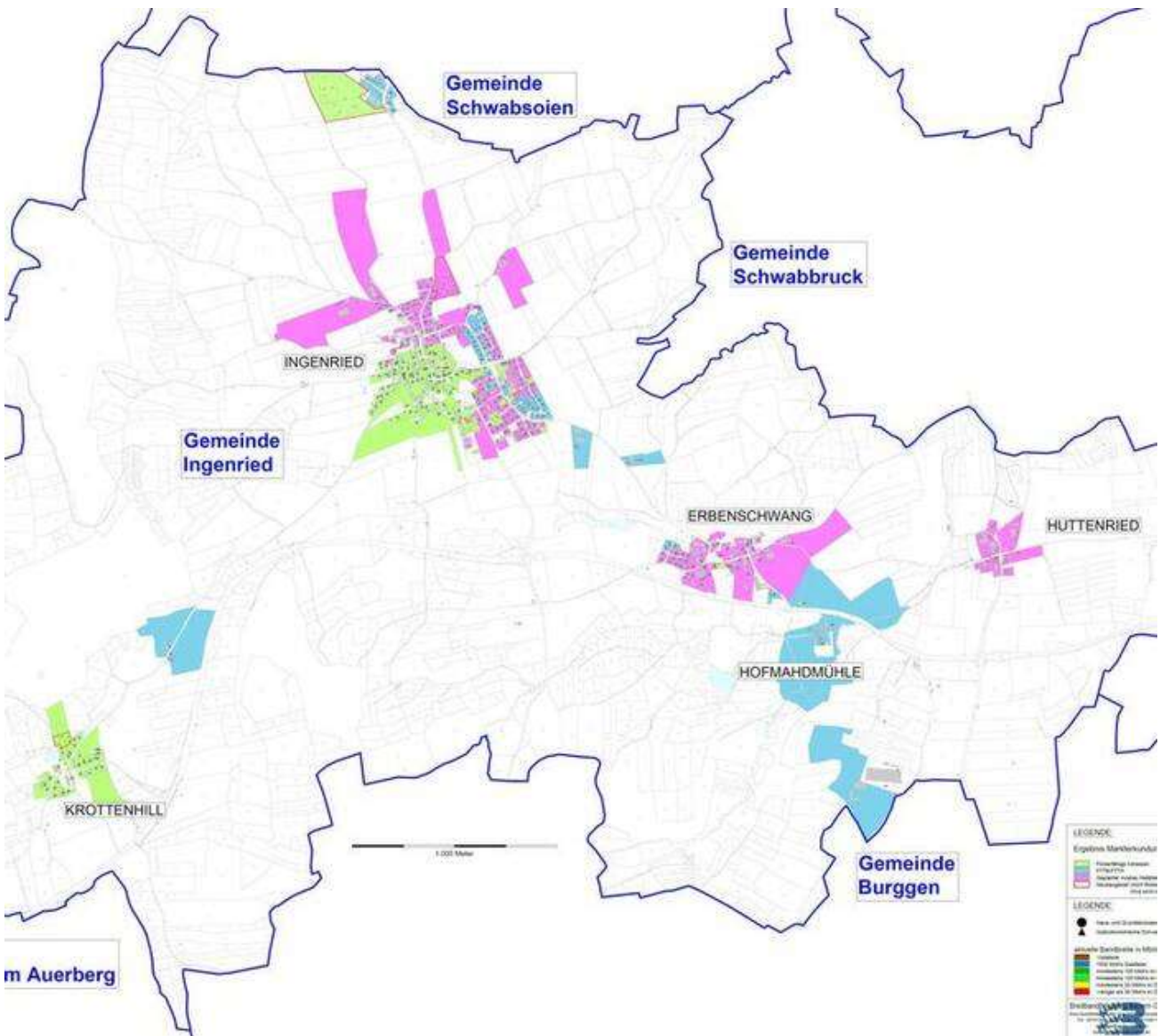


Ingenried treibt Glasfaserausbau voran

Gemeinde bewirbt sich für Gigabitförderprogramm des Bundes – 147 private Haushalte profitieren



Die rosafarbenen Flächen sind bereits im bayerischen Gigabitförderprogramm gelistet, die grünen sind die neuen „förderfähigen Adressen“.

Ingenried – Eine gute Nachricht gibt es für alle Ingenrieder Privathaushalte, die noch keinen Glasfaseranschluss haben: In einem zweiten Bewerbungsverfahren sollen auch sie Nutznießer des Breitbandausbaus werden.

Es geht um 147 private Anschlüsse im Ingenrieder Ortskern, in Krottenhill und im äußersten Norden der Gemeinde (siehe Grafik). Vier Gebiete auf In-

genrieder Flur sind bereits im Förderprogramm der Bayerischen Gigabitrichtlinie, hauptsächlich sind das jedoch Gewerbetreibende. „Das neue Verfahren des Bundes schließt jetzt auch den Anschluss privater Haushalte mit ein“, erklärte Alfred Wöcherl, Mitarbeiter der Breitbandberatung Bayern, bei der jüngsten Gemeinderatssitzung.

Eine erste Markterkundung hat besagte 147 Anschlüsse ermittelt, die in den Genuss eines Glasfaseranschlusses kommen könnten. Doch: Die Zeit drängt. Stichtag für eine Bewerbung ist bereits Mitte Oktober. „Deshalb kann ich euch auch nicht versprechen, dass das zu 100 Prozent klappt“, erklärte Wöcherl, denn: „Im großen Fördertopf ist nur eine gewisse Summe. Und wenn die aufgebraucht ist, ist halt nichts mehr da.“ Doch er sei optimistisch.

Ein Vorteil des neuen Verfahrens sei seiner Meinung nach auch die Tatsache, dass man nach dem „vorläufigen Förderbescheid“ noch zusätzliche Anschlüsse melden könne, oder welche herausnehmen. Zwei Wermutstropfen gibt es allerdings: „Es wird sehr lange dauern, bis der Ausbau abgeschlossen ist. Wir rechnen mit fünf bis sechs Jahren“, so der Breitband-Berater. Und: Glasfaser-Anschlüsse für elf Grundstücke in den Neubaugebieten können nicht berücksichtigt werden.

Die Kostenbewertung für die neuen Anschlüsse liegt bei etwa 1,3 Millionen Euro, das sind knapp 9000 Euro pro Anschluss. Davon werden 50 Prozent vom Bund und 40 Prozent vom Freistaat gefördert. „Das ist garantiert“, betonte Wöcherl. Und die 3500 Euro, die die Breitbandberatung Bayern für ihren weiteren Auftrag für Ingenried bekommt, sind ebenfalls durch eine Förderung abgedeckt.

Einstimmig gab der Gemeinderat am Ende grünes Licht.

CHRISTINE WÖLFLE